

Neujahrsempfang der Gemeinde Saal a.d.Donau als Dank an Personen im Ehrenamt und Gewerbetreibende

Bürgermeister Christian Nerb lud zum Neujahrsempfang der Gemeinde Saal a.d.Donau. Festredner des Abends zum Thema „Aufbruch“ war Charly Wehrle, Buchautor, Hüttenwirt und passionierter Alpinist. Musikalisch wurde der Abend durch den Masithichor umrahmt.

SAAL: Zum Neujahrsempfang für Ehrenamtsleistende und Gewerbetreibende der Gemeinde Saal a.d.Donau konnte Bürgermeister Christian Nerb in der Dreifachturnhalle der Grund- und Mittelschule Saal rund 270 Gäste begrüßen. Dem Bericht zur Gemeindepolitik folgte ein Vortrag von Charly Wehrle zum Thema „Aufbruch“. Musikalisch wurde der Abend auf beeindruckende Weise vom Masithi-Chor umrahmt.

Christian Nerb begrüßte die Gäste mit der Feststellung, dass sich die Gemeinde Saal a.d.Donau mit dem Neujahrsempfang bei Ehrenamtsleistenden und der Geschäftswelt für das Engagement, welches diese zum Wohle der Allgemeinheit Jahr für Jahr leisten würden, bedanken möchte.

Neben den geladenen Gästen begrüßte Nerb auch einige Ehrengäste. Der Einladung waren die Ersten Bürgermeister von Kelheim, Horst Hartmann, und von Rohr i.Ndb., Andreas Rumpel, sowie die Kreisbäuerin, Fr. Erna Amann, Pfarrer Norbert Große, Pfarrvikar Raphael sowie Rotarypräsident Franz Kürzl gefolgt. Ein besonderer Gruß galt den Trägern des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse der Gemeinde Saal a.d.Donau, Herrn Hans Stark, Herrn Dr. Heinz-Horst Möbius und Herr Franz Nerb sen. Herr Stark ist zudem Träger des Bayerischen Verdienstordens. Mit Freude gab Nerb bekannt, dass Sebastian Hobmaier am 13. Februar in Landshut das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen wird.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten des Abends trat der Masithi-Chor auf und verwöhnte die Gäste auf eindrucksvolle Weise mit seinen Liedern. Die Gäste waren vom Gesang und der Begleitung mit Keyboard, Gitarre, Bongos und Querflöte begeistert.

Beim Jahresrückblick 2016 und der Vorschau 2017 ging Bürgermeister Nerb auf die finanzielle Situation der Gemeinde Saal a.d.Donau ein und erläuterte, was im Jahr 2016 erreicht wurde und was 2017 alles geplant sei.

Die Gemeinde Saal a.d.Donau hatte 2016 im Verwaltungshaushalt 8,2 Mio. € und im Vermögenshaushalt 4,6 Mio. €, also insgesamt 12,8 Mio. € abzuwickeln. Erfreulich sei, so Nerbs Feststellung, dass das Haushaltsjahr ohne böse Überraschungen planmäßig verlief und

man nicht wie ursprünglich geplant auf 3,4 Mio. € sondern nur auf 1,7 Mio. € Rücklage zurückgreifen musste. Die Gemeinde kann zum 01.01.2017 auf eine Rücklage von ca. 3 Mio. € verweisen und das, obwohl in den letzten 2 ½ Jahren erhebliche Investitionen getätigt wurden. Als größere Maßnahmen führte Nerb die Renovierung des ehemaligen Sportheims, 1,8 Mio. €, den Anbau an die Kinderkrippe, 1,1 Mio. €, Generalsanierung der Ortsdurchfahrt Oberfecking, 420.000 €, den DSL-Ausbau in den Dörfern, 448.000 €, und die Sanierung des Schulgebäudes in Mitterfecking, 700.000 €, an. In einem Powerpointvortrag zeigte Nerb auf, welche Baumaßnahmen im Gemeindegebiet erfolgreich abgeschlossen werden konnten bzw. in 2017 noch fertiggestellt werden.

Sehr erfreut zeigte sich Nerb darüber, dass auch für Außenstehende, welche durch Saal fahren, zur Zeit unschwer erkennbar sei, dass sich in Saal hinsichtlich Investitionen viel Bewege. Nerb ging auf die Aktivitäten von Privatinvestoren ein, welche das Seniorenheim in Saal erworben hatten, dieses zur Zeit generalsanieren und unter der Trägerschaft der AWO auch in Zukunft rund 80 Plätze für Senioren erhalten bleiben. Sehr positiv sei auch die Schaffung von Wohnungen im Betreuten Wohnen zu erwähnen.

Als Ziele für 2017 erwähnte Nerb die Schaffung von neuem Bauland. Sehr zuversichtlich zeigte er sich hierbei, dass in diesem Jahr im geplanten Baugebiet Heide IV ca. 34 Bauplätze, im Baugebiet Alte Turnhalle 14 Bauplätze und in einer durch einen Investor geplanten Wohnanlage ca. 20 Wohneinheiten und 8 Reihenhäuser entstehen könnten. Die Sanierung der Schulstraße in Mitterfecking sei bereits beschlossen. Kosten ca. 200.000 €. Für den Bauhof der Gemeinde müsse ein neues Kommunalfahrzeug, ein Lkw mit Kranaufbau und Wechselladebrücke angeschafft werden. Kosten ca. 260.000 €. Der alte Lkw im Bauhof sei so reparaturanfällig geworden, dass die Kosten für Reparaturen nicht mehr wirtschaftlich seien. Schließlich werden auch der Hauptort Saal sowie die restlichen weißen Flecken im Gemeindegebiet bis zum Jahresende mit schnellem Internet erschlossen. Der Vertrag zum Ausbau wurde bereits 2016 geschlossen. Kosten 316.000 €.

Bei der Nachbarschaftshilfe bedankte sich Nerb für die hervorragende Arbeit in der Flüchtlingshilfe. Diese sei Garant dafür, dass in Saal eine gute Integration der ausländischen Gäste stattfinde und es im dörflichen Leben zu keinen Problemen komme.

Als Festredner begrüßte Nerb Charly Wehrle, der zum Thema „Aufbruch“ einen einstündigen Vortrag, den er mit beeindruckenden Dias ausschmückte, hielt. Charly Wehrle wurde 1949 im Allgäu geboren und wuchs in der Nähe der Allgäuer Berge auf. Der 67jährige Charly, wie er von seinen Freunden genannt wird, bezeichnet sich selbst als Buchautor, Referent, Fotograf, passionierter Alpinist und langjährigen Hüttenwirt. Aktuell ist er Pächter der Frederic-Simms-Hütte in den Lechtaler Alpen.

Mit seinem Thema „Aufbruch“ brachte er den Gästen seine beeindruckende Lebensgeschichte näher und zeigte auf, dass das Leben trotz Schicksalsschlägen immer wieder Wege aufzeigt, die begeistern und dazu motivieren, in eine positive Zukunft zu schauen. Er selbst hat u. a. als Bergsteiger diese extremen Höhen und Tiefen des Lebens durchlebt und erlebt. Zu Beginn seines Vortrages sagte er: „Glaubt mir, dass eine Stunde er Begeisterung mehr gilt, als ein Jahr gleichmäßigen und einförmigen dahinziehenden Lebens.“ Dieses war auch sein Moto, das er an die Besucher als Ziel für 2017 übermitteln wollte. Sein Leben bezeichnete er bis zum heutigen Tag als einen einzigen Aufbruch. Erfolge, Niederlagen, Höhen, Tiefen, all das sei notwendig, da es ohne diese Motivatoren keinen Aufbruch im Leben des Menschen geben würde. Bereits im Alter von 5 Jahren wurde er mit dem Tod eines Menschen konfrontiert, als sein damals 18jähriger Bruder beim Bergsteigen in den Allgäuer Alpen tödlich verunglückte. Das Besondere daran: Seinen Vater motivierte dieses Unglück, ihm das Bergsteigen zu erlernen. Bereits mit fünf Jahren begann er mit seinem Vater und einem weiteren Bruder mit Klettern in der Breitachklamm in Oberstdorf. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in den Bergen, u. a. auch als Hütejunge von Kühen. 1976 brach er dann zu seiner ersten Nanga – Parbat Expedition auf. Auch hier wurde er mit dem Tod konfrontiert, als ein Sherpa ca. 700 Meter abstürzte und hierbei den Tod fand.

Im Herbst 1978 übernahm Charly als Hüttenwirt die Oberreintal- und Reintalangerhütte. Damals war ihm nicht bewusst, dass er diese sechs Winter und dreißig Sommer bewirten würde. Unter seiner Bewirtung stiegen die Übernachtungszahlen pro Jahr von 2800 auf 8500 an. Sein Beruf als Hüttenwirt erlaubte es ihm, im Sommer hart zu arbeiten und in den Wintern Reisen um die ganze Welt zu machen. Auf einer dieser Reisen lernte er im Jahr 1993 den Sherpa Ang Gyalzen kennen. Dieser war einer der letzten Träger bei Edmund Hillarys erfolgreicher Himalayaexpedition auf den Mount Everest 1953.

Im Jahr 2000 lernte er in den Bergen seine spätere Ehefrau kennen, welche aus Thaldorf stammte. Durch seine Frau hat er auch heute noch Kontakt nach Thaldorf.

Seit 2012 betreibt Charly Wehrle die Frederic-Simms-Hütte. Viele Fans reisen ihm seitdem nach. Waren diese früher in das Wettersteingebirge gereist, so lernen diese seit 2012 die Lechtaler Alpen kennen. In der Zeitschrift „Bergsteiger“ wird Charly Wehrle als Kultwirt bezeichnet, dem seine Fans, die Freunde der Berge, buchstäblich nachreisen.

Mit seinem Vortrag, den Charly mit tollen Dias aus seinem Leben untermalte, versuchte er, den Zuhörern aufzuzeigen, dass sie immer eine positive Einstellung zum Leben beibehalten sollten, sich mehr Zeit für sich und die Natur schenken sollten und nicht nur dem Alltagsstress erliegen sollten. Beim anschließenden Stehempfang konnten die Gäste bei netten Gesprächen das Motto von Charly, „leben und leben lassen“, gleich in die Praxis umsetzen.

Mit dem Wunsch auf ein gesundes, gesegnetes und erfolgreiches Neues Jahr 2017 beendete Bürgermeister Christian Nerb den offiziellen Teil und lud die Gäste zum Stehempfang in die Aula der Grund- und Mittelschule.